

4.5 Eintragungen in den Bürgermeisterbüchern der Stadt Frankfurt

Als kaiserlicher Commisarius ging Bertram seine Aufgaben, für Verproviantierung und Sicherheit der eigenen Truppen zu sorgen, energisch an. Sein Umgang mit der Stadtregierung von Frankfurt spiegelt sich in den Ratsprotokollen wieder, die in den "**Bürgermeisterbüchern**" ([F.Hauptmann, 1.1], [4.2]), siehe Abb. 4.5, aufgezeichnet sind.

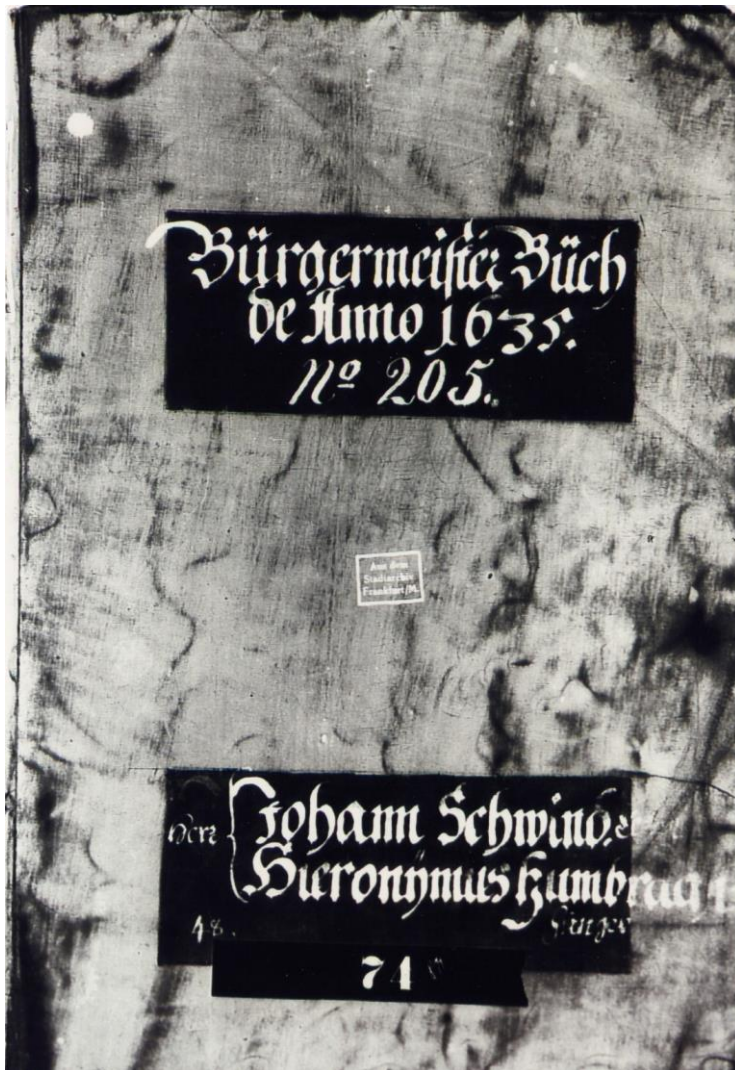


Abb. 4.5: Umschlag des Bürgermeisterbuches der Stadt Frankfurt, vom Jahr 1635 [4.2]

Hier folgen einige Beispiele.

Am 10. November 1635 beschwert sich Bertram über die Verbreitung "unwahrhaftiger Zeitung und gefährlichen Correspondierens" und fordert

"Abschaffung fremder Personenboten". Der Schöffenrat folgt dem, läßt ein entsprechendes Edikt anschlagen und "auch von den Cantzeln publizieren", siehe Abb. 4.6.

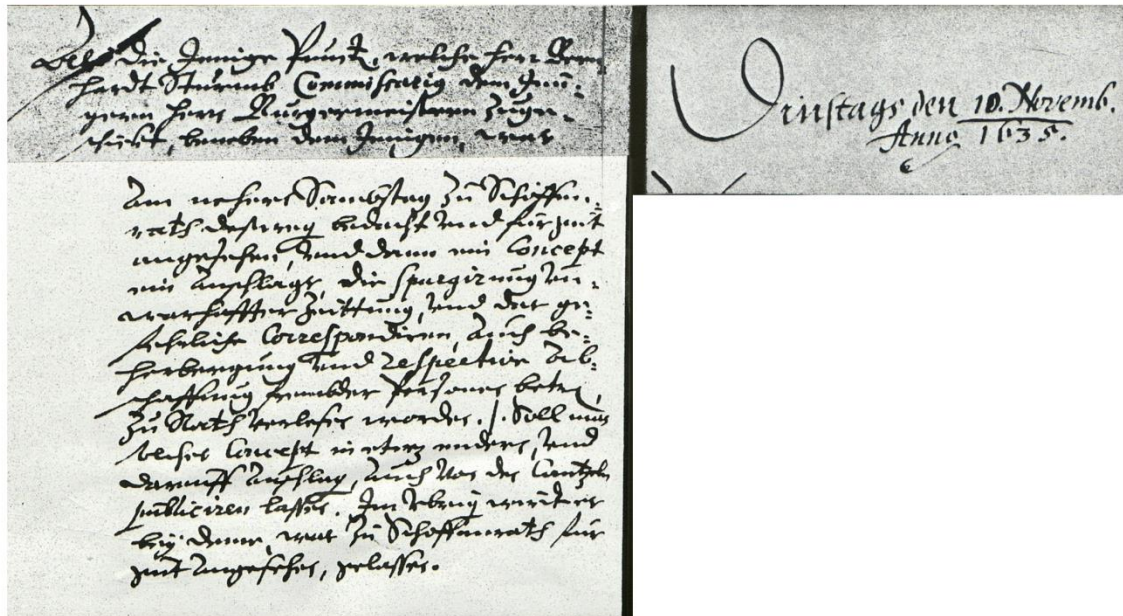


Abb. 4.6: **Eintragung im Jahr 1635**
Bürgermeister Büch de Anno 1635, No 205 (Herr Johann Schwind, Älter; Hieronymus Humbragt, Jünger), Dienstags den 10. Novemb. Anno 1635

Dienstag den 22. Decembris 1635

Bertram hat 1000 Taler angemahnt, die er zur Anschaffung von Korn "hochlich vonnöten" braucht "und gebetten, E.E.Rath wolle ihme selbige noch heute anlegen und zahlen lassen". In diesem Ratsprotokoll wird er zum erstenmal mit OberCommissarius tituliert.

Burgermeister Buch de Anno 1636, No 206 (Herr Hieronymus Stallberger Älter, Oygen Christoph Völcker, Jünger)

16. February 1636

Bertram beantragt, daß die Dorfschaften ihm wöchentlich 25 Reichstaler zu seinem Unterhalt beisteuern. Der Rat wollte mit ihm auf "ein leidliches tractieren".

Donnerstags, den 18. February 1636

Bertram teilt dem Rat mit, daß er die kaiserliche Armee jenseits des Rheins mit Fastenspeise zu versorgen habe, die aus Kassel anrollt.

12. April 1636

An diesem Tag bringt Bertram in Erinnerung, daß er bei dem "march etlicher Kayserl.Regimenter die anordnung gethan, daß solcher marche aus dieser Statt abgewendet und durch andere Herrschaften" geleitet wurde. Der Bürgermeister wird ihm eine Verehrung in Form von einem Faß Wein zukommen lassen, s. Abb. 4.7.

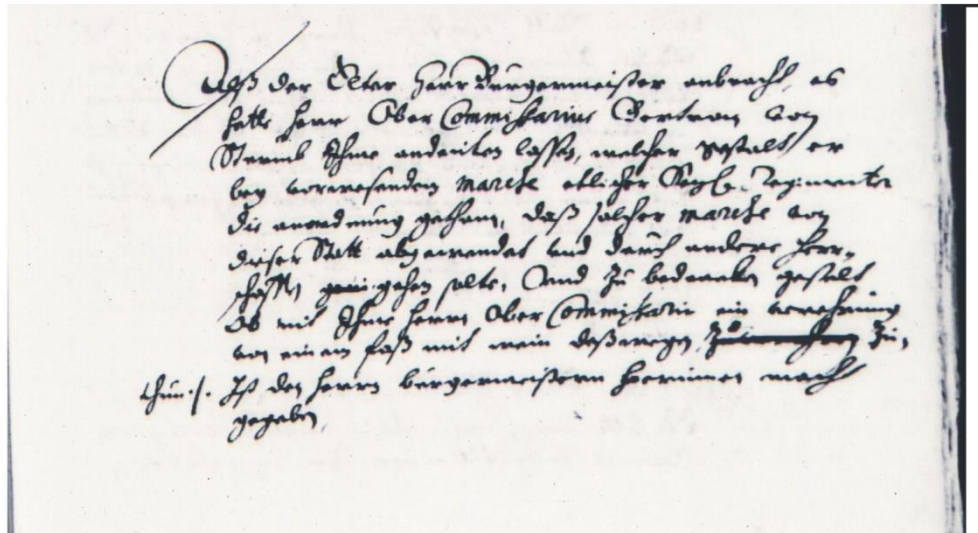


Abb. 4.7: Eintragung im Bürgermeisterbuch vom 12. April 1636

Dienstags den 31.May Ao 1636

Den Antrag auf "frey wohnung und service" schlägt der Rat ab, überlegt aber, wie man ihn auf andere Weise bei gutem Willen halten könne.

Dienstags den 7.Juny 1636

Der Rat bleibt bei der abschlägigen Antwort, beschließt aber, "seiner Haußfrau eine Verehrung von 200 Goldgulden thun lassen".

15.Dezembris 1636

Bertram reklamiert ausständige Pensionen. Der Rat entscheidet: "Ist andertag Rechenherren ihme ..zu willfahren macht gegeben".

Dienstags den 3. Januar 1637

Bertram hat wieder Anlaß, monatliche Unterhaltsgelder zu reklamieren.

Bürgermeister Büch de Anno 1638, No 208 (Johan Christoff Treüdel
I.V.D. Älter, Johan Christoff Kellner Jünger) I.V.D. = Iuris Utrisque Doctor

Dienstag den 11. Septembris 1638

Bertram verlangt im Namen des General-Commissars Freiherrn von Böhmer die
Auszahlung der Kontribution von 20 T. Gulden zur "nothwendigen
Proviandierung der Kyl. armée".

Donnerstag den 10. January 1639

Erste Nennung von Johann Christoff Sprunk als Kriegs-Commissar.

In einer Aufzeichnung vom 4. Oktober 1635 [4.3] begegnet uns Sprunk als
kaiserlicher Rat und Proviantmeister; zusammen mit Bertram fordert er Räte,
Beamte und Offiziere der Herrschaft Idstein auf, zur Huldigung für den Kaiser
am 8.10.1635 im Haus des Dr. Schwefel in Frankfurt zu erscheinen.

Die Transkription der Vorladung findet sich im Anhang zum Abschnitt 4.4.